



## Deutsche Bahn erhält trotz Streik Verkehr aufrecht

Deutsche Bahn erhält trotz Streik Verkehr aufrecht  
- Stabiler Ersatzfahrplan im Personenverkehr  
- Güterverkehr transportiert versorgungsrelevante Güter mit Vorrang  
Der Ersatzfahrplan der Deutschen Bahn als Antwort auf den Streik der Gewerkschaft Deutscher Lokführer läuft weitgehend stabil. Die Fahrgäste müssen sich aufgrund des Streiks zwar auf Zugaussfälle, Verspätungen und damit längere Reisezeiten einstellen, aber die Bahnkunden können mit dem Ersatzplan ihre Reise verlässlich planen.  
Seit dem Streikbeginn am Morgen verkehren im Fernverkehr rund ein Drittel der Züge, im Regional- und S-Bahn-Verkehr je nach Region 15 bis 40 Prozent der Bahnen. Das Reisendenaufkommen auf den Bahnhöfen ist deutlich reduziert. Dies zeigt, dass sich die Reisenden auf die Situation eingestellt haben.  
Reisende im Fernverkehr werden gebeten, sich bei über die Live Auskunft der DB unter [www.bahn.de/liveauskunft](http://www.bahn.de/liveauskunft) oder [www.bahn.de/aktuell](http://www.bahn.de/aktuell), den DB Navigator (Button "Live Auskunft" aktivieren) sowie unter [m.bahn.de](http://m.bahn.de) (Menüpunkt "Live Auskunft") regelmäßig zu informieren. Zusätzlich können sie bei DB-Mitarbeitern auf den Bahnhöfen Auskünfte einholen.  
Um die Reisenden optimal zu informieren und zu versorgen, sind daher an den Bahnhöfen zusätzliche Mitarbeiter in den Bereichen Bahnhofsservice, Zugansagen und 3-S-Zentralen im Einsatz. In Berlin, München und Hamburg wurden für Reisende in der vergangenen Nacht Hotelzüge bereitgestellt.  
Zusätzlich zur allgemeinen Servicenummer unter 0180 6 99 66 33 (20ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarife bei Mobilfunk max. 60ct/Anruf) ist die kostenlose Servicenummer unter 0800 99 66 33 geschaltet.  
Für die Kunden im Personenverkehr bietet die DB die bereits bekannten Kulanzregelungen: Fahrgäste, die aufgrund von streikbedingten Zugaussfällen, Verspätungen oder Anschlussverlusten ihre Reise nicht wie geplant durchführen können, können ihre Fahrkarte und Reservierung im DB Reisezentrum oder in den DB Agenturen kostenlos erstatten lassen. Alternativ können Reisende den nächsten - auch höherwertigen - Zug nutzen. In diesem Fall wird bei zuggebundenen Angeboten, wie beispielsweise Sparpreis-Tickets, auch die Zugbindung aufgehoben. Ausgenommen hiervon sind regionale Angebote mit erheblich ermäßigtem Fahrpreis (Schönes Wochenende-, Quer-durchs-Land- oder Länder-Tickets) sowie reservierungspflichtige Züge.  
Die betriebliche Lage im Schienengüterverkehr ist durch den GDL-Streik stark beeinträchtigt, aber aufgrund der getroffenen Maßnahmen derzeit stabil und unter Kontrolle. DB Schenker Rail fährt rund die Hälfte der betroffenen Verkehre. Um genügend Kapazitäten für versorgungsrelevante und zeitkritische Verkehre zu haben, wurden andere Züge im Einvernehmen mit den Kunden vorsorglich nicht gefahren.  
Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2  
10785 Berlin  
Telefon: 030/297-61030  
Mail: [presse@deutschebahn.com](mailto:presse@deutschebahn.com)  
URL: <http://www.bahn.de>

## Pressekontakt

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

[bahn.de](http://bahn.de)  
[presse@deutschebahn.com](mailto:presse@deutschebahn.com)

## Firmenkontakt

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

[bahn.de](http://bahn.de)  
[presse@deutschebahn.com](mailto:presse@deutschebahn.com)

Die Deutsche Bahn AG ist der führende Mobilitäts- und Logistikdienstleister Deutschlands. Rund eine viertel Millionen Mitarbeiter sind in ihren Unternehmensbereichen Personenverkehr, Transport & Logistik und Infrastruktur und Dienstleistungen tätig. Der DB-Konzern will ein überdurchschnittlich wachsender Dienstleistungskonzern mit guter Ertragskraft und europäischer Ausrichtung sein. Das Hauptgeschäft ist der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene. Touristik und Logistik bieten besonders gute Chancen für Wachstum. Die Vorteile, die der Schienenverkehr beim Umweltschutz bietet, werden konsequent genutzt. Die Deutsche Bahn AG wird vertreten durch den Vorstand: Dr. Rüdiger Grube (Vorsitzender), Dr. Richard Lutz, Ulrich Weber, Dr. Volker Kefer und Gerd Becht.